

Wenn man zwar aus denen Reise-Beschreibungen, insonderheit aus des Monconnys Voyages 1. Part. (welcher vor vielen Scribenten gute Anmerckungen von natürlichen Dingen hat) höret, daß in Egypten ein sehr gesalzener Thau siele, welcher als das Ferment der Aufschwellung des Nil-Flusses angesehen würde, so könnte man wohl auf die Gedancken verleitet werden, den Ursprung des See-Salzes weiter her, nemlich aus der Luft zuschreiben: Allein nicht zu gedencken, daß er die Salz-Art des Thaues nicht beziehmeth, so könnte wohl die Luft manchemahl see-salzig seyn, nemlich wenn sie von der See und also von Norden auf Egypten loß stiesse, aber nicht, daß sie darum stets also sey, noch auch daß man die Salzigkeit vor eine solche Ursache angeben könnte, da vielmehr sehr wahrscheinlich, daß es bloß auf die Winde, zumahl vermuthlich den Nordwind ankomme, welcher das Wasser aus der See dem Nilo zutreiben, und diesen aufschwellend machen mag.

Man könnte es hierbey mit dem Kochsalz beenden lassen, weil aber dasselbe in Gesundbrunnen so offters nicht offenbahr wird, (wiewohl mehr entdeckt werden würde, wenn man sich die gehörige Mühe darzu geben wolte;) anbey dasselbe eine Sache angehet, welche zu wichtigen und dem gemeinen Wesen höchstsprieflichen Unternehmungen Aufmunterung und Anleitung geben kan, und Plinius schon in dem Spruch: *Majus regum vectigal ex sale, quam ex auro*

auro